Viktoria=Schule

Höhere Mädchenschule

und

Lehrerinnen=Seminar

zu Graudenz.

Jahresbericht

über das

Schuljahr Ostern 1906 bis Ostern 1907,

erstattet vom

Direktor Knuth.

GRAUDENZ
Druckerei „Der Gesellige", Graudenz
1907.

Programm 1907. Nr. 105.

I. Charakter der Anstalten.

Die Viktoria-Schule (Evang. Höhere Mädchenschule) und das Lehrerinnen-Seminar sind städtische Anstalten.

Die Schule untersteht der Aufsicht der Königlichen Regierung zu Marienwerder. Sie hat 10 aufsteigende Klassen (X—I) in zehn Jahreskursen. Klasse VII—II sind geteilt.

Das dreiklassige Lehrerinnen-Seminar mit drei Jahreskursen hat die Berechtigung zur Abhaltung von Entlassungsprüfungen.

Das Lehrer-Kollegium setzt sich zusammen aus:

1. dem Direktor Knuth;
2. zwei Oberlehrern:
   a) Dr. Petzke,
   b) Kiessner;
3. sechs Ordentlichen Lehrern:
   a) Seedorf,
   b) Busse,
   c) Wenski,
   d) Lohmann,
   e) Wallbruch,
   f) Bessel;
4. einer Oberlehrerin: Frl. Friedrichsdorf;
5. neun Ordentlichen Lehrerinnen:
   a) Frl. O. Rafalski,
   b) Frl. Haase,
   c) Frl. Anger,
   d) Frl. Preuss,
   e) Frl. Hotze,*)
   f) Frl. Fuhr,
   g) Frl. Engelsleben,
   h) Frl. Stange,
   i) Frl. Hertzer;
6. zwei technischen Lehrerinnen:
   a) Frl. Eckhardt,
   b) Frl. Gande;
7. einer Hilfslehrerin: Frl. Carl;
8. dem katholischen Religionslehrer Herrn Herweg,**)
9. dem jüdischen Religionslehrer Rabbiner Herrn Dr. Loevy.

Schulgelderheber: Herr Busse.
Schuldiener: Wirsbitzke.

---

*) Frl. Hotze ist von Ostern 1904 an auf drei Jahre zwecks Vorbereitung auf die Oberlehrerinprüfung beurlaubt; sie studiert in Bonn. Ihre Vertreterin ist Fräulein Klara Rafalski.

**) Herr Herweg ist zu einem Studienaufenthalte in Rom für zwei Jahre beurlaubt; sein Stellvertreter ist Herr Vikar Pyszora.

II. Übersicht über die Lehrfächer

und die für jedes derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

	Lehrfächer	Höhere Mädchenschule																Seminar			Summa
		X	IX	VIII	VII b	VII a	VI b	VI a	V b	V a	IV b	IV a	III b	III a	II b	II a	I	III	II	I	
1	Religion	3	3	3	3		3		3		2		2		2		2	2	2	2	32
2	Deutsch	10*	9**	8	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	4	4	4	3	96
3	Französisch				5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	70
4	Englisch										4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	37
5	Geschichte						2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	28
6	Geographie			2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	33
7	Rechnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2	49
8	Naturkunde				2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	32
9	Schreiben		3	2	2	2	1	1													11
10	Zeichnen						1	1	2	2	2	2	2	2	2		2	2***	1	1	22
11	Handarbeit			2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2		2	1	1		28
											1				1			1			
12	Singen	2	2	2	2		2		2		1							1			11(17)
13	Turnen				2		2		2		2		2		2		2	1		1	22(16)
14	Pädagogik																	2	2	2	6
15	Unterrichts-Übungen																		2	4	6
	Zusammen	18	20	22	28	28	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	483
	Kath. Relig.	2			2						2								2	1	9
	Jüd. Relig.	2			2						2										6

* Vereinigter Schreib-, Lese- und Anschauungsunterricht.
** Davon 2 für den Anschauungsunterricht.
*** Ein Teil einer Stunde wird in jeder Woche für den Schreibunterricht benutzt.

III. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle.

	Höhere Mädchenschule																Seminar			Gesamtzahl
	X	IX	VIII	VIIb	VIIa	VIb	VIa	Vb	Va	IVb	IVa	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I	III	II	I	
1. Bestand aus dem Schuljahr 1905/06	1	1	—	6	5	4	3	3	—	5	2	1	1	1	2	—	1	1	—	37
2a. Zugang d. Versetzung Ostern 1906	—	31	33	22	17	18	25	17	25	26	28	17	20	20	19	29	—	15	21	383
2b. Zugang d. Neuaufnahme „ „	32	3	6	2	5	—	6	5	—	2	3	3	1	—	1	1	24	1	—	94
3. Bestand a. Anf. d. Schulj. 1906/07	33	35	39	30	27	22	34	25	25	33	33	21	22	21	22	30	25	17	21	515
4. Zugang im Sommer-Halbjahr 1906	—	1	1	—	—	—	—	2	1	1	1	1	—	2	2	—	—	—	—	12
5. Abgang im Sommer-Halbjahr 1906	1	4	3	2	2	2	—	1	—	1	5	1	2	—	—	1	3	—	—	28
6. Zugang d. Neuaufnahm. Herbst 1906	3	7	1	—	1	3	1	2	—	—	1	1	—	—	—	2	—	1	—	23
7. Best. a. Anf. d. Winter-Halbj. 1906/07	35	39	38	28	26	23	35	28	26	33	30	22	20	23	24	31	22	18	21	522
8. Zugang im Winter-Halbjahr 1906/07	2	2	1	2	—	—	1	—	1	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	14
9. Abgang im Winter-Halbjahr 1906/07	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	4
10. Bestand am 1. Februar 1907 . .	37	41	39	29	26	23	36	27	27	34	31	23	21	23	24	30	22	18	21	532
11. Gesamtzahl im Schuljahre 1906/07	38	45	42	32	28	25	36	29	27	35	37	24	23	23	24	32	25	18	21	564
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1907	7,5	8,1	9,1	10,5	10,4	11,9	11,5	12,2	12,5	13,1	13,6	14,5	14,4	15,7	15,7	16,5	18,5	19,9	20,8	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse.

Von den am 1. Februar 1907 vorhandenen Schülerinnen sind:																				
Evangelische	31	32	31	23	19	20	24	21	19	24	24	18	20	20	18	23	21	16	17	421
Katholische	5	3	5	4	4	2	8	1	3	5	5	4	1	1	2	3	1	1	4	62
Jüdische	1	6	3	1	1	—	2	3	4	5	1	—	—	—	4	1	—	1	—	33
Andersgläubige	—	—	—	1	2	1	2	2	1	—	1	1	—	2	—	3	—	—	—	16
Einheimische	36	37	34	24	20	15	33	23	24	30	26	14	19	17	23	17	14	9	15	430
Auswärtige	1	4	5	5	6	8	3	4	3	4	5	9	2	6	1	13	8	9	6	102

IV. Stundenplan für das Winterhalbjahr 1906/07.*)

Lfde. Nr.	Namen	Ordinariat	Seminar			Höhere Mädchenschule																Gesamtzahl
			I	II	III	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	VIIa	VIIb	VIII	IX	X	
1	**Knuth**, Direktor	Sem. I	3 Deutsch 2 Pädag.	2 Pädag.	2 Pädag.	2 Gesch.																11
2	**Dr. Petzke**, Oberlehrer	Sem. II	2 Religion 1 Geogr.	2 Religion 2 Geogr.	2 Religion 2 Geogr.	2 Religion		4 Deutsch	4 Deutsch													21
3	**Kiessner**, Oberlehrer	Sem. III	2 Gesch.	4 Deutsch 2 Gesch.	4 Deutsch 2 Gesch.	4 Deutsch 1 Singen			1 Singen	1 Sin-	gen											21
4	**Seedorf**, ordentlicher Lehrer	Kl. IIb		4 Franz.	4 Franz.			4 Franz. 4 Englisch	4 Franz.													20 u. Lehrerbibl.
5	**Busse**, ordentlicher Lehrer	Kl. Va	2 Rechnen 4 Übungsst. 2 Übungsstunden	3 Rechnen	3 Rechnen	2 Rechnen	2 Religion						3 Rechnen									21 u. Leitung der Übungsstund.
6	**Wenski**, ordentlicher Lehrer	Kl. Vb							2 Rechnen 2 Naturk.					5 Deutsch 3 Rechnen 5 Franz. 2 Naturk.			3 Rechnen 2 Naturg.					24
7	**Lohmann**, ordentlicher Lehrer	Kl. IIIa	1 Singen		1 Singen		4 Deutsch 2 Gesch.		4 Englisch 2 Gesch. 2 Geogr.		2 Gesch.		2 Singen		2 Singen		2 Singen					24
8	**Wallbruch**, ordentlicher Lehrer		2 Naturw.	2 Naturw.	2 Naturw.	2 Naturw. 2 Geogr.	2 Naturw. 2 Rechnen	2 Naturw. 2 Rechnen			2 Naturg. 2 Rechnen		2 Naturw.									24
9	**Bessel**, ordentlicher Lehrer	Kl. VIa								2 Rechnen 2 Naturg.		2 Rechnen 2 Naturw.			3 Religion 5 Deutsch 3 Rechnen 2 Naturg. 1 Schreib.			2 Schreib.				24
10	Frl. **Friedrichsdorf**, Oberlehrerin	Kl. IIa		3 Englisch			4 Franz. 4 Englisch				4 Franz. 4 Englisch											19
11	Frl. **Olga Rafalski**, ordentliche Lehrerin	Kl. X								4 Deutsch		4 Franz.									10 Deutsch 3 Religion	21
12	Frl. **Haase**,**) ordentliche Lehrerin	Kl. IIIb								4 Franz.			5 Franz.		5 Franz. 2 Gesch. 2 Geogr.		5 Franz.					23
13	Frl. **Anger**, ordentliche Lehrerin	Kl. I	4 Franz. 3 Englisch		3 Englisch	4 Franz. 4 Englisch		2 Gesch.														20
14	Frl. **Preuss**, ordentliche Lehrerin	Kl. VIb	1 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Zeichnen 3 Rechnen						24
15	Frl. **Hotze**, ordentliche Lehrerin		Beurlaubt; ihre Vertreterin ist Fräulein Klara Rafalski.																			
16	Frl. **Fuhr**, ordentliche Lehrerin	Kl. IVb								4 Englisch	2 Turnen	4 Deutsch 4 Englisch	2 Turnen		2 Turnen				3 Religion 3 Rechnen			24
17	Frl. **Engelsleben** ordentliche Lehrerin	Kl. VIIa										2 Geogr.	2 Religion 2 Gesch. 2 Geogr.	2 Gesch.		2 Gesch. 2 Geogr.	5 Deutsch 2 Geogr. 2 Schreib.					24
18	Frl. **Stange**, ordentliche Lehrerin	Kl. IVa					2 Geogr.	2 Geogr.	2 Religion	2 Gesch.	4 Deutsch		5 Deutsch			5 Deutsch 2 Naturg.						24
19	Frl. **Hertzer**, ordentliche Lehrerin	Kl. VIII														5 Franz.		5 Franz. 2 Geogr.	8 Deutsch 2 Geogr. 2 Schreib.			24
20	Frl. **Klara Rafalski**, Vertreterin von Frl. Hotze	Kl. VIIb								2 Geogr.	2 Religion 2 Geogr.	2 Gesch.		2 Geogr.			3 Religion	5 Deutsch 3 Rechnen			3 Rechnen	24
21	Frl. **Carl**, Hilfslehrerin	Kl. IX														1 Schreib.		2 Naturk.	7 Deutsch 3 Rechnen 3 Religion 2 Ansch. 3 Schreib.			21
22	Frl. **Eckhardt**, technische Lehrerin		1 Turnen	1 Turnen 1 Handarb.	1 Handarb.	2 Turnen 2 Handarb.	2 Turnen		2 Handarb.		2 Handarb.		2 Handarb.				2 Handarb.		2 Handarb.			22
23	Frl. **Gande**, technische Lehrerin								2 Turnen	2 Handarb.		2 Handarb.		2 Handarb.	2 Handarb.	2 Handarb.	2 Turnen	2 Handarb.	2 Turnen 2 Handarb.	2 Turnen	2 Turnen	24
24	Herr **Pyszora**, kathol. Religionslehrer		1 Religion	2 Religion					2 Religion						2 Religion					2 Religion		9
25	Rabbiner **Dr. Loevy**, jüdischer Religionslehrer								2 Religion						2 Religion					2 Religion		6
			30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	28	28	22	20	18	

*) Im Laufe des Winters sind wegen längeren Fehlens einzelner Lehrkräfte mancherlei Veränderungen im Stundenplan notwendig gewesen.

**) Fräulein Haase ist während des Winterhalbjahres wegen Krankheit beurlaubt gewesen; ihren Unterricht in IIIa hat Fräulein Hertzer gegeben, in Va Fräulein Olga Rafalski, ihren französischen Unterricht in VIa Fräulein Hertzer, die durch Fräulein Carl in Klasse VIII und VII entlastet wurde; Geschichte in VIa hat Herr Busse übernommen, Geographie Herr Bessel.

Folgende 30 Schülerinnen der I. Klasse werden Ostern d. J. ihre Schulzeit beendigen:

Lfde. Nr.	Namen	Geburtstag	Bekenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer der Zugehörigkeit zur Viktoria-Schule
1	Betty Adrian	10. 6. 1889	men.	Besitzer in Kl.-Nebrau	3 Jahre
2	Luise Basarke	29. 9. 1890	ev.	Schneidermeister, Graudenz	3 „
3	Frieda Bauermeister	20. 1. 1889	ev.	Kunstgärtner, Graudenz	3 „
4	Käthe Böckler	31. 12. 1890	ev.	Pfarrer, Culm	1/2 Jahr
5	Gertrud Bohn	21. 1. 1891	ev.	Brauereibesitzer, Dorf Schwetz	3 1/2 Jahre
6	Charlotte Boldt	10. 9. 1891	men.	Besitzer, Montau	4 1/2 „
7	Gertrud Bona	2. 7. 1890	kath.	Organist, Graudenz	10 Jahre
8	Charlotte Buchholz	25. 6. 1891	ev.	† Gutspächter, Böslershöhe	10 „
9	Else Demant	8. 2. 1891	ev.	† Kaufmann, Graudenz	10 „
10	Klara Hamann	10. 8. 1890	ev.	Kgl. Bahnmeister, Plessen	2 1/2 Jahre
11	Erna Herzberg	13. 3. 1890	ev.	Kaufm., Gr.-Almerode i. Hess.-Nass.	1 Jahr
12	Frieda Hoffmann	15. 7. 1890	ev.	Postmeister, Neuenburg	3 Jahre
13	Alma Jacobsohn	20. 10. 1889	mos.	Kaufmann, Graudenz	11 „
14	Else Jaenisch	3. 7. 1891	ev.	Besitzer, Neudorf	10 „
15	Margarete Jonass	31. 7. 1890	ev.	Arzt, Graudenz	10 „
16	Hildegard Kühnast	13. 12. 1889	ev.	Oberbürgermeister, Graudenz	10 „
17	Eva Lau	18. 11. 1890	ev.	Maurermeister, Neuenburg	3 „
18	Frieda Lilienthal	6. 4. 1889	ev.	† Strafanstaltsaufseher, Graudenz	5 „
19	Therese Mierau	11. 9. 1890	ev.	Brauereibesitzer, Neuenburg	2 „
20	Anna Pfister	31. 5. 1990	ev.	Molkereibesitzer, Tannenrode	2 „
21	Margarete Pröll	23. 11. 1891	ev.	Gutsbesitzer, Neudorf	6 „
22	Käte Sauter	1. 9. 1890	ev.	Lehrer, Culm	1/2 Jahr
23	Elisabeth Scheibner	2. 7. 1891	ev.	Haupt-Agent, Graudenz	5 1/2 Jahre
24	Eva Schwarznecker	4. 5. 1892	ev.	† Gestütsdirektor, die Mutter hier	3 Jahre
25	Hedwig Sentkowski	9. 11. 1890	kath.	Rentier, Graudenz	2 „
26	Elfriede Siegeletz	14. 7. 1889	ev.	Kassenkontrolleur, Graudenz	10 1/2 Jahre
27	Anna Steckler	21. 12. 1889	ev.	Kirchhofsaufseher, Graudenz	2 Jahre
28	Herta Witt	23. 11. 1890	ev.	Stadt-Baurat, Graudenz	8 1/2 Jahre
29	Hedwig Zmura	9. 2. 1888	kath.	Rentier, Graudenz	5 1/2 „
30	Martha Zühlsdorff	5. 6. 1891	ev.	Kaufmann, Graudenz	10 Jahre

Unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungs- und Schulrats Triebel aus Marienwerder fand in Gegenwart des Herrn Generalsuperintendenten D. Döblin und des Herrn Domherrn Kunert die diesjährige mündliche Entlassungsprüfung am hiesigen Lehrerinnen-Seminar am 8. und 9. März statt; am 25., 26. und 27. Februar waren die schriftlichen Arbeiten angefertigt worden. Sämtlichen 21 Zöglingen der I. Seminarklasse konnte die von ihnen erstrebte Lehrbefähigung zugesprochen werden; für mittlere und höhere Mädchenschulen den Damen Frl. Ilse von Arnoldi, Gertrud Blanckmeister, Else Carl, Susanne Dittrich, Charlotte Gross, Elisabeth Jalkowski, Alice Jonas, Charlotte Kanitzberg, Margarete Kyser, Auguste Müller, Dagmar Protzen von Schramm, Anna Scheibner, Else Uhl, Charlotte Wehle; für Volksschulen den Damen Fräulein Helene Diemke, Konstanze Erdmann, Gertrud Horst, Helene Koschinskf, Else Kosin, Grete Kringel und Jenny Mill.

Für den deutschen Aufsatz war das Thema bestimmt worden: Warum kann Gertrud in Pestalozzis Lienhard und Gertrud ein Vorbild für jede Lehrerin sein? Im Rechnen wurden folgende Aufgaben bearbeitet: 1. Ein quadratisches Wohnzimmer wird durch Hinzunahme von zwei anstossenden Räumen in der Länge um 2,20 m und in der Breite um 1,80 m vergrössert, wodurch es 25,96 qm an Bodenfläche gewinnt. Welche Wandlänge hatte es vorher? 2. Von einer gewissen Summe empfängt A. $^2/_9$ und 24 Mk., B. $12^1/_2\,\%$ weniger als A, C. $16^2/_3\,\%$ von dem, was A. und B. zusammen erhalten; B. und D. bekommen zusammen 351 Mk. Wie gross ist die zu verteilende Summe und wieviel erhält jeder? 3. Ein Kaufmann stellt aus zwei Sorten Kaffee, die er mit 1,50 Mk. und 2,30 Mk. pro kg eingekauft hat, 72 kg einer Mittelsorte her, die er mit $15\,\%$ Gewinn im ganzen für 149,04 Mk. verkaufen könnte. Wieviel kg hat er von jeder Sorte genommen? Im Französischen und Englischen wurden diesmal von sämtlichen Prüflingen freie Arbeiten angefertigt; für den französischen Aufsatz war das Thema „Le mois de mars 1907“ bestimmt, für den englischen „The Principal Sights in our Town to which I should take my Friend on a Visit to me“.

V. Zum behandelten Lehrstoff.

Die Hoffnung, die ich im vorjährigen Programm aussprach, dass wir voraussichtlich in naher Zeit einen neuen Lehrplan für die höheren Mädchenschulen erhalten würden, hat sich leider nicht erfüllt, und wir werden auch noch im kommenden Schuljahre die Bestimmungen vom 31. Mai 1894 als Norm zu betrachten haben. Die mit diesen „Bestimmungen“ in Einklang gebrachten Lehrstoffe für die einzelnen Klassen stehen lehrplanmässig fest und sind von mir in früheren Jahresberichten veröffentlicht worden. Ich sehe deshalb von einer Mitteilung des behandelten Lehrstoffes ab und beschränke mich darauf, den Memorierstoff für den evangelischen Religionsunterricht, wie er wegen der Einführung des „Lernstoffes für den evangelischen Religionsunterricht in den Schulen der Provinz Westpreussen“ von Ostern 1907 an bestimmt worden ist, zu verzeichnen und die im Seminar und in den drei oberen Klassen bearbeiteten Aufsatzthemata anzuführen.

Lernstoff des evangelischen Religionsunterrichtes.

Klasse 10.

Das dritte, vierte, fünfte, siebente und achte Gebot, ohne Erklärung, einige Liederverse und folgende Sprüche: 1. Ps. 115, 3. Unser Gott ist im Himmel . . . 2. Ps. 106, 1. Danket dem Herrn . . . 3. Spr. 1, 10. Mein Kind, wenn dich . . . 4. Ps. 37, 5. Befiehl dem Herrn . . . 5. Ps. 37, 37. Bleibe fromm . . . 6. Röm. 12, 15. Freuet euch . . . 7. Jes. 8, 7, Brich dem Hungrigen . . . 8. 1. Joh. 4, 19. Lasset uns ihn lieben . . . 9. 1. Joh. 1, 7. Das Blut Jesu Christi . . . 10. Ephes, 6, 1. Ihr Kinder seid gehorsam . . . 11. Ebr. 13, 17. Gehorchet euren Lehrern . . . 12. Ps. 26, 8. Herr ich habe lieb . . . 13. Joh. 11, 25. Ich bin die Auferstehung . . .

Klasse 9.

1. 1 Mose 17, 1. Ich bin der allmächtige Gott . . . 2. Ps. 33, 4. Des Herrn Wort ist wahrhaftig . . . 3. Ps. 33, 9. So er spricht, so geschieht's . . . 4. Ps. 50, 15. Rufe mich an . . . 5. Ps. 133, 1. Siehe, wie fein und lieblich ist's . . . 6. Ps. 145, 18. Der Herr ist nahe . . . 7. Spr. 14, 34. Gerechtigkeit erhöhet ein Volk . . . 8. Tob. 4, 6. Dein Leben lang habe Gott vor Augen . . . 9. Matth. 5, 7. Selig sind die Barmherzigen . . . 10. Matth. 5, 9. Selig sind die Friedfertigen . . . 11. Matth. 11, 28. Kommet her zu mir alle . . . 12. Marcus 10, 14. Lasst die Kindlein zu mir kommen . . . 13. Luk. 11, 28. Selig, die das Wort Gottes . . . 14. Joh. 3, 16. Also hat Gott die Welt geliebet . . . 15. 1 Petr. 5, 7. Alle eure Sorge . . . Gelernt wurden ausserdem das 1., 2., 6., 9. und 10. Gebot ohne Erklärung und das Vaterunser ohne Luthers Erklärung.

Klasse 8.

a) Katechismus. Die 10 Gebote ohne Luthers Erklärung.

b) Sprüche. 1. Ps. 5, 5. Du bist nicht ein Gott . . . 2. Ps. 37, 4. Habe Deine Lust . . . 3. Ps. 90, 12. Lehre uns bedenken . . . 4. Ps. 104, 24. Herr, wie sind Deine Werke . . . 5. Ps. 145, 15 u. 16. Aller Augen warten auf Dich . . . 6. Matth. 5, 37. Eure Rede sei . . . 7. Matth. 26, 41. Wachet und betet . . . 8. Matth. 28, 20. Siehe, ich bin bei Euch . . . 9. Röm. 8, 28. Wir wissen aber . . . 10. Ephes. 4, 25. Leget die Lügen ab . . . 11. Ephes. 4, 28. Wer gestohlen hat . . . 12. 1. Joh. 3, 15. Wer seinen Bruder hasset . . . 13. 1. Joh. 5, 3 Das ist die Liebe zu Gott . . . 14. Ebr. 13, 16. Wohlzutun und mitzuteilen . . . 15. Galater 6, 7. Irret euch nicht . . . 16. Luc. 18, 14. Wer sich selbst erhöhet . . . 17. Matth. 28, 18. Mir ist gegeben . . . 18. Ps. 103, 1. Lobe den Herrn . . .

c) Lieder. 1. Lobt Gott, ihr Christen, Str. 1, 2, 7 und 8. 2. Ach bleib mit deiner Gnade, Str. 1—4. 3. Gott des Himmels und der Erden, Str. 1, 2 und 5. 4. Nun ruhen alle Wälder, Str. 1, 8 und 9. 5. Wer nur den lieben Gott lässt walten, Str. 1 und 4.

Klasse 7.

a) Katechismus. Das vierte, siebente und achte Gebot mit Luthers Auslegung, das zweite Hauptstück ohne Luthers Auslegung.

b) Sprüche. 1. Ps. 119, 105. Dein Wort ist meines Fusses Leuchte . . . 2. Spr. 19, 5. Ein falscher Zeuge . . . 3. Matth. 1, 21. Seinen Namen sollst du . . . 4. Matth. 7, 1. 2. Richtet nicht . . . 5. Matth. 7, 7. Bittet, so wird euch gegeben . . . 6. Matth. 22, 21. Gebet dem Kaiser . . . 7. Matth. 22, 37—39. Du sollst lieben . . . 8. Matth. 26, 39. Mein Vater, ist's möglich . . . 9. Joh. 1, 29. Siehe, das ist Gottes Lamm . . . 10. Joh. 11, 25. Ich bin die Auferstehung . . . 11. Röm. 6, 23. Der Tod ist der Sünde Sold . . . 12. Röm. 13, 1. Jedermann sei untertan . . . 13. Röm. 14, 8 Leben wir, so leben wir dem Herrn . . . 14. Phil. 2, 8. Er erniedrigte sich . . . 15. 1. Thessal. 4, 6. Dass niemand zu weit greife . . . 16. 2. Thessal. 3, 10. So jemand nicht will arbeiten . . . 17. 1. Pet. 2, 17. Tut Ehre . . . 18. 18. Matth. 4, 10. Du sollst anbeten . . . 19. 1. Timoth. 1, 19. Das ist je gewisslich wahr . . .

c) Lieder. 1. Gott des Himmels und der Erden. 2. Nun ruhen alle Wälder. 3. Lobt Gott, ihr Christen.

Klasse 6.

a) Katechismus. Das erste Hauptstück vollständig mit Luthers Auslegung.

b) Sprüche. 1. Ps. 33, 8, 9. Alle Welt fürchte . . . 2. Ps. 51, 12. 13. Schaffe in mir Gott . . . 3. Ps. 111, 10. Die Furcht des Herrn ist . . . 4. Jes. 58, 7. Brich dem Hungrigen dein Brot . . . 5. Micha 6, 8. Es ist dir gesagt, Mensch . . . 6. Matth. 5, 8. Selig sind, die reines Herzens sind . . . 7. Matth. 5, 21. 22. Ihr habt gehört . . . 8. Matth. 5, 44. 45. Liebet eure Feinde . . . 9. Matth. 6, 24. Niemand kann zweien Herren . . . 10. Matth. 7, 1. 2. Richtet nicht . . . 11. Matth. 7, 21. Es werden nicht alle . . . 12. Matth. 10, 28. Fürchtet euch nicht vor denen . . . 13. Matth. 12, 36. Ich sage euch, dass die Menschen . . . 14. Matth. 16, 26. Was hülfe es dem Menschen . . . 15. Matth. 19, 6. Was Gott zusammenfügt . . . 16. Matth. 22, 37—40. Du sollst lieben Gott . . . 17. Joh. 4, 24. Gott ist ein Geist . . . 18. Röm. 12, 14. Segnet, die euch fluchen . . . 19. Röm. 12, 19 und 21. Rächet euch selber nicht . . . 20. Galater 5, 24. Welche Christo angehören . . . 21. Kol. 3, 16. Lasset das Wort Christi . . . 22. 1. Tim. 6, 6—8. Es ist ein grosser Gewinn . . . 23. 1. Petr. 2, 18. Tut Ehre jedermann . . . 24. 1. Petr. 4, 10. Dienet einander . . . 25. 1. Joh. 4, 16. Gott ist Liebe . . . 26. Jakob. 1, 27. Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst . . .

c) Lieder. 1. Nun lasst uns gehn . . . 2. Allein Gott in der Höh' sei Ehr . . . 3. O Gott, du frommer Gott . . . 4. Wer nur den lieben Gott . . .

Klasse 5.

a) Katechismus. Vertiefung des ersten Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Worterklärung des zweiten und dritten Hauptstücks ohne Luthers Auslegung.

b) Sprüche. 1. 1. Mose 9, 6. Wer Menschenblut vergiesst . . . 2. Ps. 14, 1. Die Toren sprechen in ihrem Herzen . . . 3. Ps. 42, 2—3. Wie der Hirsch schreiet . . . 4. Ps. 73, 23—26. Dennoch bleibe ich stets an Dir. 5. Ps. 90, 2. Ehe denn die Berge wurden . . . 6. Jes. 53, 4. 5. Fürwahr, er trug. 7. Matth. 6, 26. Sehet die Vögel. 8. Matth. 6, 31—34. Ihr sollt nicht sagen . . . 9. Joh. 8, 12. Ich bin das Licht der Welt . . . 10. Joh. 15, 26. Wenn der Tröster kommen wird. 11. Apostg. 4, 11. Es ist in keinem andern Heil. 12. Röm. 3, 28. So halten wir es nun. 13. Röm. 8, 15. 16. Ihr habt nicht einen knechtischen Geist . . . 14. 1. Kor. 6, 19. 20. Wisset ihr nicht, dass euer Leib . . . 15. 1. Kor. 13, 4—7. Die Liebe ist langmütig . . . 16. 2. Kor. 7, 10. Die göttliche Traurigkeit wirket . . . 17. Gal. 3, 26. 27. Ihr seid alle Gottes Kinder . . . 18. Phil. 2, 5—11. Ein jeglicher sei gesinnt . . . 19. 2. Timoth. 3, 15—17. Weil du von Kind auf . . . 20. 1. Joh. 1 8. 9. So wir sagen, wir haben keine Sünde . . . 21. 1. Joh. 2, 15 u. 17. Habt nicht lieb die Welt . . . 22. Ebr. 7, 26—27. Einen solchen Hohenpriester. 23. Ebr. 11, 1. Es ist der Glaube eine gewisse Zuversicht. 24. Ebr. 11, 3. Durch den Glauben merken wir . . . 25. Jacob. 1, 13. 14. Niemand sage, wenn er versucht wird . . . 26. Jacob. 1, 17. Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe . . . 27. Jacob. 1, 21. 22. Leget ab alle Unsauberkeit . . . 28. Offenb. Joh. 14, 13. Selig sind die Toten . . .

c) Lieder. 1. Auf Christi Himmelfahrt . . . 2. Ach bleib . . . 3. Ein feste Burg . . . 4. Lobe den Herrn . . .

Klasse 4.

a) Katechismus. Erklärung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung.

b) Sprüche. 1. Ps. 50, 14. Opfere Gott Dank. 2. Jes. 55, 8. 9. Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken. 3. Matth. 7, 13. 14. Gehet ein durch die enge Pforte.

4. Mark. 1, 15. Die Zeit ist erfüllet. 5. Joh. 1, 14. Das Wort ward Fleisch . . . 6. Joh. 5, 28. 29. Es kommt die Stunde . . . 7. Joh. 6, 68. 69. Herr, wohin sollen wir gehen. 8. Joh. 14, 6. Ich bin der Weg . . . 9. Joh. 18, 36. 37, Mein Reich ist nicht von dieser Welt. 10. Röm. 3, 23. 24. Es ist hier kein Unterschied. 11. Röm. 8, 14. Welche der Geist Gottes treibet . . . 12. 1. Kor. 3, 11. Einen andern Grund kann niemand legen. 13. 1. Kor. 12, 3. Niemand kann Jesum einen Herrn heissen . . . 14. 1. Kor. 15, 42—44. Es wird gesäet verweslich . . . 15. 2. Kor. 5, 10. Wir müssen alle offenbar werden. 16. 2. Kor. 13, 13. Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi . . . 17. Gal. 5, 22. Die Frucht des Geistes ist . . . 18. Gal. 6, 10. Als wir denn nun Zeit haben . . . 19. Ephes. 2, 8. 9. Aus Gnaden seid ihr selig worden . . . 20. Ephes. 4, 3—6. Seid fleissig zu halten die Einigkeit. 21. Phil. 1, 6. Ich bin desselben in guter Zuversicht . . . 22. Phil. 1, 21. Christus ist mein Leben . . . 23. Phil. 2, 12. 13. Schaffet, dass ihr selig werdet . . . 24. 1. Petr. 1, 18. 19. Wisset, dass ihr nicht mit vergänglichem Silber . . . 25. Offenb. Joh. 2, 10. Sei getreu bis in den Tod . . .

c) Lieder. 1. Nun danket alle Gott . . . 2. Befiehl du deine Wege . . 3. Wie soll ich dich empfangen . . . 4. O Haupt voll Blut . . .

Klasse 3.

a) Katechismus. Eingehende Behandlung des dritten Hauptstücks.

b) Sprüche. 1) Luk. 17, 20. 21. Das Reich Gottes kommt nicht mit äusserlichen Gebärden . . . 2. Matth. 6, 6. 8. Wenn du betest . . . 3. Joh. 16, 23. 24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: So ihr den Vater . . . 4. Joh. 17, 17. Heilige sie . . . 5. Röm. 8, 18. Ich halte es dafür, dass dieser Zeit Leiden . . . 6. Röm. 12, 12. Seid fröhlich in Hoffnung . . . 7. Röm. 14, 17. 18. Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken. 8. 1. Kor. 10, 13. Gott ist getreu, der euch nicht lässet versuchen über euer Vermögen . . . 9. Eph. 3, 14. 15. Ich beuge meine Kniee vor dem Vater . . . 10. 1. Timoth. 2, 12. So ermahne ich, dass man vor allen Dingen zuerst tue Bitte . . . 11. 2. Timoth. 4, 18. Der Herr wird mich erlösen 12. Jakob. 1, 12. Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet . . .

c) Lieder. 1. O heilger Geist . . . 2. Aus tiefer Not . . . 3. Mir nach, spricht Christus . . . 4. Was Gott tut . . .

d) Psalmen. Psalm 1, 23., 121 und 130 werden ganz gelernt, ausserdem Ps. 90, 1—6, 10. 12. Ps. 103, 1—5. 8—13. 15—18. Ps. 139, 1—4. 7—10. 23. 24.

Klasse 2.

a) Katechismus. Das vierte und fünfte Hauptstück ohne Luthers Auslegung.

b) Sprüche. 1. Markus 10, 13—16. Sie brachten Kindlein zu Jusu. 2. Joh. 3, 5. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand geboren werde aus Wasser und Geist . . . 3. 1. Kor. 10, 16 und 17. Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen . . . 4. 1. Kor. 11, 26—29. So oft ihr von diesem Brot esset . . . 5. Ps. 143, 10. Lehre mich tun . . .

c) Lieder. Jesus, meine Zuversicht . . .

Bearbeitete Aufsatzthemata.

Seminar I.

1. Die Arbeit. 2. Maria Stuart nach den ersten 5 Auftritten im dritten Aufzuge des gleichnamigen Schillerschen Dramas. 3. Ein selbstgewähltes Thema aus der Privatlektüre. 4. Mit welchem Rechte sagt Geibel von Uhland, dass er ein Herold deutscher Ehren war? (Klassenaufsatz.) 5. Welche Züge haben die Mitglieder des Fürstengeschlechtes in Schillers „Die Braut von Messina" gemeinsam? 6. Warum hat die Schule die Pflicht, auf Reinlichkeit zu halten? 7. Warum kann Gertrud in Pestalozzis Lienhard und Gertrud ein Vorbild für jede Lehrerin sein? (Prüfungsarb.) Dazu kamen schriftliche Dispositionsübungen. — Der Direktor.

Seminar II.

1. Rast' ich, so rost' ich. (Nach Schema d. Chrie.) 2. a) Inwiefern bewahrheitet sich Goethes Ausspruch über „Hermann und Dorothea": Es ist kein Buchstabe darin, der nicht gelebt, empfunden, genossen, gelitten, im Zusammenhange mit dem Gelebten gedacht wäre? 2. b) Das Anheimelnde in Goethes „Hermann und Dorothea". (Klassenaufs.) 3. Rede des Horatius. (Rede.) 4. Inwiefern sind Lessings Forderungen im Laokoon in Goethes Epos „Hermann und Dorothea" befolgt? 5. Der Aufbau der Handlung in Emilia Galotti. 6. a) Welche erhabenen sittlichen Ideen strahlen uns aus Goethes Iphigenie entgegen? 6. b) Welchen Sinn hat das Parzenlied im Munde Iphigeniens? (Klassenaufsatz.) 7. Ein Mittagsmahl. (Naturwissenschaftlich-geographische Plauderei.) 8. Das Dämonische in Goethes „Egmont" ist darzustellen und aus des Dichters Leben zu erklären. (Klassenaufsatz.) — Oberlehrer Kiessner.

Seminar III.

1. Allzustraff gespannt, zerspringt der Bogen. (Dispositions-Uebg.) 2. Sollen dich die Dohlen nicht umschrei'n, musst nicht Knopf auf dem Kirchturm sein. 3. Der erste Akt von „Wilhelm Tell" als Exposition betrachtet. 4. a) Das Echtheidnische im Nibelungenliede. 4. b) Geschichtliches im Nibelungenliede. (Klassenaufs.) 5. Wilhelm Tell aus Schillers gleichnamigem Drama und Brutus aus Shakespeares „Julius Cäsar". 6. Die welt- und kulturgeschichtliche Bedeutung des Kampfes zwischen Griechenland und Mazedonien, dargestellt an einer Schilderung der Verhältnisse vor und nach dem Kampfe. 7. Hat Agnes Sorel recht, wenn sie von Dunois sagt: „Sein Mund spricht rauhe Worte, doch sein Herz ist treu wie Gold"? (Dispositions-Übg.) 8. a) Das Weihnachtsfest in einem dreistöckigen Hause. 8. b) Der Nutzen des Wanderns. (Klassenaufs.) 9. Der Wirt in „Minna von Barnhelm". — Oberlehrer Kiessner.

Klasse I.

1. Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr. (Dispositions-Übg.) 2. Erst wägen, dann wagen! 3. Der Feierabend. (Ein Gemälde nach Schillers „Lied von der Glocke".) 4a. Gedanken beim Anblick einer Brandstätte. 4b. Gedanken beim Anblick einer Kirchenglocke. (Klassenaufs.) 5. Der Aufbau der Handlung in dem als selbständiges Drama betrachteten 2. Aufzuge der Piccolomini. 6. Der Charakter des Prinzen von

Homburg ist in 3 Gemälden entsprechend den ersten drei Akten des Kleistschen Dramas darzustellen. 7a. Wie bringt Oktavio Piccolomini Isolani und Buttler auf die Seite des Kaisers? 7b. Wallensteins Verrat am Kaiser verglichen mit Oktavios Verrat an Wallenstein. (Klassenaufs.) 8. Wallenstein. (Ein Charakterbild.) 9. Inwiefern spiegelt sich das Leben Chamissos in „Peter Schlemihl" wider? 10. Pylades. (Charakteristik.) — Oberlehrer Kiessner.

Klasse IIa.

1. Welche Ereignisse sind dem Anfange der „Minna von Barnhelm" vorangegangen? 2. Goethes Erziehung im Elternhause. 3. Wallenstein (Klassenaufs.) 4. Der deutsche Wald. 5. Friedrich II. in Rheinsberg. (Klassenaufs.) 6. Leicester. 7. Mutter und Sohn im 2. Gesange von „Hermann und Dorothea". (Klassenaufs.) 8. Inwiefern ist „Hermann und Dorothea" ein echt deutsches Epos? 9. In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne. 10. Morgenstunde hat Gold im Munde. (Klassenaufs.) — Herr Lohmann.

Klasse IIb.

1. In welcher Lage befand sich Tellheim beim Beginn von „Minna von Barnhelm"? 2. Die Dschungelversammlung. (Uebersetzung aus dem Engl. Klassenaufs.) 3. Allen zu gefallen, ist unmöglich. 4. Welche Vorwürfe erhebt Maria Stuart gegen den englischen Gerichtshof? (Klassenaufs.) 5. Leicesters Verhalten gegen Maria Stuart im Verlauf des Dramas. 6. Die Erlebnisse des Apothekers und Hermanns bei ihrer ersten Begegnung mit den Vertriebenen. (Klassenaufs.) 7. Was ist von der Neugier zu halten? 8. Früh übt sich, was ein Meister werden will. 9. Dorotheas Vorleben. 10. Goethes Vaterhaus. (Klassenaufs.) — Oberlehrer Dr. Petzke.

Klasse IIIa.

1. Was erfahren wir aus der ersten Szene von „Wilhelm Tell" über die Bewohner der Schweiz? 2. Vater Carilès. (Uebersetzg. aus d. Französ. Klassenarbeit.) 3. Geschichte der Schweizer nach Stauffachers Bericht. 4. Heinrichs I. Verdienste um Deutschland. (Klassenaufs.) 5. Ein Spaziergang über die Weichselbrücke. 6. Die Lage Frankreichs nach dem Prolog der „Jungfrau von Orleans". 7. Der gestiefelte Kater. (Uebersetzg. aus dem Engl. Klassenarbeit.) 8. Zwei Bilder aus dem Leben Rudolfs von Habsburg. 9. Welche Versuchungen treten der Jungfrau von Orleans auf ihrer Laufbahn entgegen? 10. Die Vorgeschichte zu „Herzog Ernst". — Oberlehrer Dr. Petzke.

Klasse IIIb.

1. Die Ankunft des Frühlings. 2. Hochmut kommt vor dem Fall nach Uhlands Ballade „Das Glück von Edenhall". (Klassenaufs.) 3. Mein schönster Ferientag. 4. Der Gang der Verhandlungen auf dem Rütli. 5. Grönland. (Klassenaufs.) 6. Am Sonnabend. 7. Ein Tag aus einem Sängerleben. Erzählung eines fahrenden Sängers nach Goethes Romanze „Der Sänger". (Klassenaufs.) 8. Die Versöhnung des Herzogs von Burgund mit dem König von Frankreich nach Schillers „Die Jungfrau von Orleans". 9. „Der Sänger" von Goethe und „Des Sängers Fluch" von Uhland. Ein Vergleich. 10. Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans nach Schillers gleichnamigem Drama. (Klassenaufs.) — Frl. O. Rafalski.

VI. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Unterrichtsfach		Verfasser und Titel des Buches	X.	IX.	VIII.	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Sem.
Religion	evgl.	Bibel	—	—	—	—	—	—	IV.	III.	II.	I.	Sem.
		Henning, Biblische Geschichten	—	—	—	VII.	VI.	V.	—	—	—	—	—
		Lernstoff für den evangel. Religionsunterricht	—	—	—	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Sem.
		Hammer, Schulgesangbuch	—	IX.	VIII.	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Sem.
		Maass, Auslegung des Katechismus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
		Noack, Hilfsbuch für den Religionsunterricht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
		Schultz-Triebel, Evangelische Kirchenlieder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
	kath.	Knecht, Kurze biblische Geschichten	X.	IX.	VIII.	—	—	—	—	—	—	—	—
		Mey, Biblische Geschichten	—	—	—	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Sem.
		Kleiner Katechismus für das Bistum Culm	X.	IX.	VIII.	—	—	—	—	—	—	—	—
		Katechismus für das Bistum Culm	—	—	—	VII.	VI.	V.	—	—	—	—	—
		Deharbe, Grosser Katechismus No. 1	—	—	—	—	—	—	IV.	III.	II.	I.	Sem.
		Kaffler, Laudate dominum	—	—	—	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Sem.
		Thiel, Kirchengeschichte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
		Reiss, Liturgischer Unterricht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
		Pfaff, Kirchenjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
	jüd.	Levy-Badt, Biblische Geschichten	X.	IX.	VIII.	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	—
		Bibel	—	—	—	—	—	—	IV.	III.	II.	I.	—
Deutsch		Hirt-Bock, Deutsches Lesebuch, Ausgabe A. Teil I Ab. 1, Fibel „ „ „ 2, Lesebuch f. d. Unterst.	X.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Schmid u. Speyer, Lesebuch I	—	IX.	VIII.	—	—	—	—	—	—	—	—
		„ „ II	—	—	—	VII.	VI.	—	—	—	—	—	—
		„ „ III	—	—	—	—	—	V.	IV.	—	—	—	—
		„ „ IV, Abt. 1 u. 2	—	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	—
		Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	—	—	—	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Sem.
		Rademacher, Sammlung volkstümlicher Lieder und Gedichte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
		Sommer, Deutsche Sprachlehre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
		„ Poetik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
		Kluge, Geschichte der deutschen National-Literatur	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
		Schulausgaben für die Lektüre	—	—	—	—	—	—	IV.	III.	II.	I.	Sem.
Französisch		Plattner, Lehrgang der franz. Sprache I	—	—	—	VII.	VI.	V.	—	—	—	—	—
		„ Kurzgefasste Schulgrammatik	—	—	—	—	—	—	IV.	III.	II.	I.	Sem.
		Kamp-Lange, Sammlung französischer Gedichte	—	—	—	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	—
		Schulausgaben für die Lektüre	—	—	—	—	—	—	IV.	III.	II.	I.	—
		Plattner, Übungsbuch	—	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	Sem.
		Herrig-Tendering, La France littéraire	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.

Unterrichtsfach	Verfasser und Titel des Buches	X.	IX.	VIII.	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II	I.	Sem.
Englisch	Dubislav u. Boek, Elementarbuch der englischen Sprache. Ausgabe B. .	—	—	—	—	—	—	IV.	—	—	—	—
	Dubislav u. Boek. Schulgrammatik	—	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	Sem.
	„ „ „ Übungsbuch .	—	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	Sem.
	Schulausgaben für die Lektüre . .	—	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	Sem.
Rechnen	Hellermann u. Krämer, Aufgaben für das Rechnen. Heft 1	X.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hellermann u. Krämer, Aufgaben für das Rechnen. Heft 2	—	IX.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hellermann u. Krämer, Aufgaben für das Rechnen. Heft 3	—	—	VIII.	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hellermann u. Krämer, Aufgaben für das Rechnen. Heft 4	—	—	—	VII.	—	—	—	—	—	—	—
	Hellermann u. Krämer, Aufgaben für das Rechnen. Heft 5	—	—	—	—	VI.	—	—	—	—	—	—
	Hellermann u. Krämer, Aufgaben für das Rechnen. Heft 6	—	—	—	—	—	V.	—	—	—	—	—
	Hellermann u. Krämer, Heft 7 . .	—	—	—	—	—	—	IV.	III.	—	—	—
	Hellermann u. Krämer, Heft 8 . .	—	—	—	—	—	—	—	—	II.	I.	—
Geschichte	Christensen, Grundriss der Geschichte Ausgabe B Teil I	—	—	—	—	—	—	IV.	—	—	—	—
	„ „ „ II	—	—	—	—	—	—	—	III.	—	—	—
	„ „ „ III	—	—	—	—	—	—	—	—	II.	I.	—
	Brettschneider, geschichtl. Hilfsbuch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
Geographie	Lentz u. Seedorf, Erdkunde für höhere Mädchenschulen. Teil I	—	—	—	VII.	VI.	IV.	—	—	—	—	—
	Lentz u. Seedorf, Erdkunde für höhere Mädchenschulen. Teil II . . .	—	—	—	—	—	—	IV.	III.	II.	I.	Sem.
	Debes, Schulatlas	—	—	—	VI.	V.	IV.	III.	II	I.	—	—
	Diercke u. Gaebler, Schulatlas . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	I.	Sem.
Naturkunde	Hummel, Leitfaden der Pflanzenkunde (Sommer)	—	—	—	VII.	VI.	V.	IV.	—	—	—	—
	Hummel, Leitfaden der Tierkunde (Winter)	—	—	—	VII.	VI.	V.	IV.	—	—	—	—
	Crüger, Grundzüge der Physik . .	—	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	Sem
Singen	Sering, Lieder für Unter- und Mittelstufe. Heft 1	—	—	—	VII.	VI.	V.	—	—	—	—	—
	Sering, Lieder für Oberklassen, Heft 2a	—	—	—	—	—	—	IV.	III.	II.	I.	—
	„ „ „ „ „ 2b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
Pädagog.	Heilmann, Handbuch der Pädagogik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.

Schreibhefte. In den Klassen 9 und 8 Hefte mit 12 einfachen Linien, auf der Mittelstufe mit 14, auf der Oberstufe mit 16 oder unliniierte mit Rand. Fürs Rechnen werden auf der Unterstufe karierte Hefte ohne Rand gebraucht, auf der Mittelstufe solche mit 23 Linien mit Rand, ebensolche oder unliniierte auf der Oberstufe. Doppellinien für deutsche Schrift 11 Linien, für lateinische 10.

VII. Wichtigere Verfügungen.

1. 15. Mai 1906. Kgl. Provinz.-Schulkollegium teilt folgenden Erlass des Ministers der geistlichen usw. Angelegenheiten mit: Wenn bei einzelnen, mit der Berechtigung zur Abhaltung der Entlassungsprüfung ausgestatteten Lehrerinnenbildungsanstalten es sich als wünschenswert herausstellen sollte, die schriftliche Prüfung auf drei Tage zu verteilen, so ist meinerseits dagegen nichts einzuwenden.

2. 10. Juni 1906. Kgl. Regierung. Überweisung eines Exemplars von dem Jubiläumswerk „Unser Kaiserpaar".

3. 5. Oktober 1906. Magistrat. Die Vertretung des katholischen Religionslehrers Herrn Herweg ist dem Vikar Herrn Pyszora übertragen worden.

4. 2. November 1906. Kgl. Provinz.-Schulkollegium teilt die Ferienordnung für das Jahr 1907 mit.

5. 15. Dezember 1906. Kgl. Provinz.-Schulkollegium teilt die für die Abgangsprüfung festgesetzten Tage mit.

6. 13. Januar 1907. Kgl. Regierung. Von Ostern 1907 an soll bei allen evangelischen Schulen in Westpreussen der bei A. W. Kafemann in Danzig erschienene „Lernstoff für den evangelischen Religionsunterricht in den Schulen der Provinz Westpreussen" eingeführt werden.

7. 11. Februar 1907. Kgl. Regierung. Der Lehrerin Hotze wird ein weiterer Urlaub bis zum 31. Dezember 1907 erteilt.

8. 13. Februar 1907. Magistrat. Schülerinnen, die verdächtig sind, an einer ansteckenden Augenkrankheit zu leiden, sind zu dem Augenarzt Herrn Dr. Levy zu senden.

9. 19. März 1907. Kgl. Regierung. Die Osterferien der Viktoria-Schule werden um eine Woche (bis zum 16. April) verlängert.

VIII. Aus der Geschichte der Schule.

Das Schuljahr begann am 19. April morgens 9 Uhr und endet am 23. März. Für die neu eingerichtete Lehrerstelle war vom Magistrate Herr Bessel*) gewählt worden. Er wurde in der gemeinsamen Anfangsandacht vom Unterzeichneten in sein Amt eingeführt. Die Hilfslehrerin Frl. Marie Lange sah sich wegen eines Augenleidens gezwungen, am 10. Mai ihre Stellung aufzugeben; für sie trat am 14. Mai Fräulein Therese Carl ein. Mit Schluss des Sommerhalbjahres schied der katholische Religionslehrer Herr Herweg, um einen zweijährigen Studienaufenthalt in Rom anzutreten. An seine Stelle trat nach den Herbstferien Herr Vikar Pyszora aus Danzig.**)

*) Alfred Bessel, ev. Konf., geboren den 29. März 1879 in Königsberg i. Pr., besuchte das Lehrerseminar in Waldau, bestand dort 1900 die Lehrerprüfung und erhielt nach einer kürzeren Tätigkeit am Gymnasium in Wehlau eine Anstellung an der Volksschule in Hirschfeld in Ostpreussen. Von dort aus legte er die Mittelschullehrer- und die Rektorprüfung in Königsberg ab. Herbst 1905 trat er in den Schuldienst der Stadt Berlin.

**) Bernhard Pyszora, kath. Konf., geboren den 15. August 1878 zu Grutta (Kr. Graudenz), bestand Ostern 1899 auf dem Gymnasium zu Graudenz die Reifeprüfung, studierte 4 Jahre auf dem Klerikalseminar in Pelplin Theologie und Philosophie und wurde am 22. März 1903 zum Priester geweiht. Von da an war er seelsorgerisch tätig als Vikar in Czersk, Pr.-Friedland und Danzig, wo er zuletzt als Pfarrverweser die Pfarrei St. Joseph verwaltete.

Durch Krankheiten im Lehrer-Kollegium wurden vielfach Aenderungen im Unterrichte nötig. Herr Seedorf musste die ersten 14 Tage am Beginn des Schuljahres vertreten werden und vom 30. Januar bis 4. März; von diesem Tage an konnte er auch nur einen Teil seiner Stunden geben. Fräulein Haase ist eines schweren Leidens wegen vom 13. August bis zum Schluss des Schuljahres beurlaubt gewesen, Frl. Eckhardt fehlte vom 1.—6. und 8.—11. September, vom 16. Oktober bis 5. November, vom 3.—5. Januar und 28. Februar bis 2. März, 10 andere Damen und Herren 1—6 Tage, Frl. Anger fehlte vor den Sommerferien 3 und nach denselben 2 Tage, um an einem Ferienkursus in Frankreich teilnehmen zu können.

Am 16. Mai machten die einzelnen Klassen Ausflüge nach den schönsten Punkten in der näheren und weiteren Umgebung der Stadt. Die vaterländischen Gedenktage sind in der gewohnten Weise gefeiert worden. Der Festredner des 1. Septembers, Herr Wenski, knüpfte seine Ansprache an die Worte König Wilhelms an: „Welche Wendung durch Gottes Fügung!“ Am 26. Januar sprach Herr Lohmann über „Die letzten 100 Jahre deutscher Geschichte im Lichte der Poesie“.

Am 4. Mai rezitierte Herr v. Waldheim vor Seminaristinnen und Schülerinnen der oberen Klassen Dichtungen neuerer Zeit, am 9. Februar Herr Fiedler aus Berlin Szenen aus Wildenbruchs „Neuer Herr“, und am 26 September hielt Herr Sternau, Lehrer der Naturwissenschaften aus Berlin, einen naturwissenschaftlichen Vortrag unter Vorführung einer grossen Zahl lebender Reptilien und Amphibien.

Am 15. Dezember wurden 49 Mk., der Ertrag einer Sammlung für die durch die furchtbare Roburit-Explosion in Annen Geschädigten, nach Duisburg abgesandt, und am 20. Dezember bescherte in üblicher Weise die I. Klasse die Zöglinge des Borrmann-Stiftes.

Am 31. Mai revidierte der Herr Geheime Regierungs- und Schulrat Triebel aus Marienwerder die Schule, am 17., 18., 20. und 21. September und 21., 22., 25. und 26. Februar wohnte Herr Superintendent Erdmann im Auftrage des Königlichen Konsistoriums dem evangelischen Religionsunterrichte in sämtlichen Klassen bei.

Die schriftliche Abgangsprüfung am Seminar war vom 25.—27. Februar, die mündliche unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungs- und Schulrats Triebel am 8. und 9. März. Das Königl. Konsistorium war durch den Herrn General-Superintendenten D. Döblin vertreten, die bischöfliche Behörde durch Herrn Domherrn Kunert. Sämtliche 21 Prüflinge erhielten die von ihnen erstrebte Lehrbefähigung, 14 für mittlere und höhere Mädchenschulen, 7 für Volksschulen.

An zwei Tagen, am 3. und 4. August, musste der Unterricht wegen grosser Hitze vorzeitig um 12 Uhr geschlossen werden. Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war bis Weihnachten recht befriedigend, im letzten Vierteljahr aber fehlten wegen Erkrankung an Masern oder Scharlach sehr viele, namentlich in den unteren Klassen, zeitweilig über 50%.

Der Bau des neuen Schulhauses ist rüstig gefördert worden, allerdings bis zum bestimmten Tage nicht fertig geworden, so dass der Magistrat die Königliche Regierung um Verlängerung der Ferien für die Viktoria-Schule hat bitten müssen. Die Einweihung der neuen Schule ist auf den 16. April festgesetzt.

IX. Bücher- und Lehrmittelsammlungen.

A. Bücherei. 1. Für die Lehrer. (Verwalter Herr Seedorf.) a. Zeitschriften: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. Die Deutsche Schule.

Die Mädchenschule. Der Kunstwart. Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht. Frauenbildung. Amtliches Schulblatt. Stunden mit Goethe. Das Schulhaus. b. Bücher: Schmidt und Drischel, Naturkunde für höhere Mädchen- und Mittelschulen. Frenssen, Hilligenlei. Kerp, Methodisches Lehrbuch einer begründend-vergleichenden Erdkunde. Bd. I-IV. Unser Kaiserpaar in Wort und Bild. Hermens und Kohlschmidt, Protestantisches Taschenbuch. Bohnstedt, Wirklichkeiten, Werte und Wege unserer Lehrerinnenbildung. Francé, Das Leben der Pflanze. Ergo, Der Kopf des Menschen in zerlegbaren Abbildungen. Securio, Das Auge des Menschen . . . . Ebenhorch, Der Mensch in zerlegbarem Abbildungen. Ule, Die Wunder der Sternenwelt. Jahrbuch der Naturwissenschaften. 20. Jahrg. Weitzenböck, Lehrbuch der französischen Sprache. Böddeker, Die wichtigsten Erscheinungen der französischen Grammatik. Fricke, Le langage de nos enfants. Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre. Günther, Deutsche Lautlehre und Sprachgeschichte. Niemann, Das Mikroskop und seine Benutzung im pflanzenanatomischen Unterrichte. Krüger, Leitfaden für den botanischen Unterricht. Wauer, Tanner u. Kerst, Neue Beiträge zur Methodik der Erdkunde. Bergmann, Die sprachliche Anschauung und Ausdrucksweise der Franzosen. Farrar, Das Leben Jesu. Ambrassat, Westpreussen. Gurlitt, Der Deutsche und seine Schule. Wimmer, Geschichte des deutschen Bodens mit seinem Pflanzen- und Tierleben. Krüger, Schwierigkeiten des Englischen. Teil III. Sperber, Die biblische Geschichte mit erklärenden Anmerkungen. Chamberlain, Die Grundlagen des 19. Jahrhunderts. Otto, Vom königlichen Amt der Eltern. Keller, Der grüne Heinrich. Mörike, Sämtliche Werke. Melitz, Theaterstücke der Weltliteratur. Zeissig und Friesche, Praktische Volksschulmethodik. Taubntzr, Sprachwurzel, Bildungsgesetz und harmonische Weltanschauung. Paulsen, Das deutsche Bildungswesen in seiner geschichtlichen Entwicklung. Gaudig, Fortbildung der Schülerinnen der höheren Mädchenschule. Lamprecht, Deutsche Geschichte. 6 Bände. Böhmer, Luther im Lichte der neueren Forschung. Gottfried von Strassburg, Tristan und Isolde. Neu bearbeitet von W. Hertz. Jähns, Feldmarschall Moltke. Bd. I, II. Bartels, Heinrich Heine. Ibsen, Sämtliche Werke. Liliencron, Sämtliche Werke. 2. Für die Schülerinnen. (Verwalter sind die Ordinarien.) Die Büchersammlungen der einzelnen Klassen wurden den verfügbaren Mitteln entsprechend vermehrt.

B. Lehrmittelsammlungen. 1. Geographischer Apparat. Bamberg, Physikalische Karte von Deutschland. Gaebler, Deutsches Reich. 4 Perfeskope mit Abbildungen. Hörle, Geographische Charakterbilder: Ein Schwarzwaldtal. Der nördliche Schwarzwald.

2. Physikalisches Kabinett: 1 Quecksilberflasche. Druckfortpflanzungsapparat. Modell einer hydraulischen Presse. Auftriebsapparat. Luftpumpenglocke. Gasbrenner nach Bunsen mit Sternaufsatz und Schornstein. Mitscherlichs Apparat mit 8 Röhrchen. Leydener Flasche. Spektralröhren, enthaltend Sauerstoffgas (O_2), H, N. Stativ zum Tragen der Röhren. Kugeltanz. Galvanoplastischer Apparat mit besonderer Stromquelle. Gefrierapparat. Röntgen-Focus-Röhren für Wimshurst-Maschinen. Bariumplatincyanür-Schirm. Apparat zur Demonstration der Telegraphie ohne Draht.

3. Naturwissenschaftliche Anschauungsbilder: Engleder, Wandtafeln für den naturkundlichen Unterricht. Schreiber, Anatomische Wandtafeln. Tafel I.

4. Für den Gesangunterricht: „Es war einmal“, Märchendichtung von Fritz Werner, komponiert von Attenhofer.

5. Für den Turnunterricht: Gummibälle.

X. Unterstützungen.

Unterstützungen wurden in Form von Freischule an 5% der einheimischen Schülerinnen der Mittel- und Oberstufe gewährt.

XI. Städtisches Lehrerinnen-Seminar.

I. Ziel und Einrichtung des Seminars.

Das Seminar bildet seine Zöglinge für den Unterricht an mittleren und höheren Mädchenschulen und an Volksschulen aus. Es hat drei Klassen und dreijährige Ausbildungsdauer. Es können aber Damen, die im Besitze reicherer Kenntnisse und im Alter weiter vorgeschritten sind, ausnahmsweise vom Besuch der untersten Seminarklasse befreit werden, jedoch nur unter Zustimmung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums. Die Aufnahme findet alljährlich zu Ostern statt. Damen, die bereits ein anderes Seminar besucht haben, können auch zu Michaelis in eine ihrer bisherigen Seminarzeit entsprechende Klasse nach voraufgegangener Prüfung eintreten.

II. Aufnahme in das Seminar.

Die Aufnahme in das Seminar kann in der Regel nicht vor dem vollendeten 16. Lebensjahre erfolgen, d. h. jede Seminar-Aspirantin muss bis zum 1. April des Jahres, in dem sie in das Seminar einzutreten wünscht, 16 Jahre alt geworden sein. Ausnahmsweise können unter Zustimmung der vorgesetzten Behörden auch solche aufgenommen werden, die bis zum 30. Juni des Eintrittsjahres dieses Alter erreichen, und unter besonderen Umständen auch solche, die erst in der Zeit vom 1. Juli bis 30. September 16 Jahre alt werden.

Alle Seminar-Aspirantinnen haben sich einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen, gleichviel, welche Vorbildung sie durch Zeugnisse belegen, in welche Klasse sie einzutreten wünschen, und welche Ziele sie erstreben.

Bei der Prüfung sind von solchen, die nicht unmittelbar aus unserer höheren Mädchenschule in das Seminar übertreten, folgende Papiere einzureichen:

1. Lebenslauf (Geburtsort und -tag, Name und Stand des Vaters, Konfession, Bildungsgang, Wohnort),
2. Geburts-, bezw. Tauf- und Wiederimpfungsschein,
3. das letzte Schulzeugnis,
4. ein amtliches Führungszeugnis von solchen Bewerberinnen, die bei der Meldung keine öffentliche Lehranstalt besuchen.

Wer die Ausbildung als Lehrerin für mittlere und höhere Mädchenschulen erstrebt, hat ein Zeugnis über erfolgreichen einjährigen Besuch einer vollentwickelten höheren Mädchenschule vorzulegen oder eine gleichwertige Vorbildung nachzuweisen.

Bei denen, die das Volksschullehrerin-Examen abzulegen beabsichtigen, wird in der Regel dasselbe Zeugnis gefordert, doch kann unter Umständen auch eine andersartige Vorbildung mit niedrigeren Zielen genügen. Die Prüfung zerfällt in eine schriftliche und mündliche. Es werden etwa folgende Kenntnisse verlangt:

1. In der Religion: a) Bekanntschaft mit den wichtigsten biblischen Geschichten des Alten und des Neuen Testaments und ihres Schauplatzes. b) Kenntnis der 5 Hauptstücke mit Luthers Erklärung. c) Ungefähr 20 geistliche Lieder. d) Eine Übersicht über das christliche Kirchenjahr. e) Vertrautheit mit den bekanntesten Tatsachen und wichtigsten Persönlichkeiten der Kirchengeschichte.

2. Im Deutschen: Fertigkeit im richtigen mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Muttersprache und Kenntnis des Wichtigsten aus der Wort- und Satzlehre, Vertrautheit mit einigen Hauptwerken unserer Literatur, mit dem Nibelungen- und Gudrunlied, Lessings Minna von Barnhelm, Liedern und Balladen Goethes, sowie mit Hermann und Dorothea und Iphigenie, mit Schillers wichtigsten Romanzen, kulturgeschichtlichen Gedichten, Maria Stuart, Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell, mit den Gedichten Uhlands, Rückerts und der Freiheitssänger. Bekanntschaft mit den Hauptformen der Poesie und dem Lebensgange der grössten Dichter der klassischen Zeit.

3. In der Geschichte: Nähere Bekanntschaft mit den Hauptbegebenheiten der deutschen und besonders der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Die wichtigsten Ereignisse der alten Geschichte.

4. In der Erdkunde: Allgemeine Bekanntschaft mit den fünf Erdteilen und Weltmeeren, wie mit den Grundbegriffen der mathematischen Erdkunde. Genauere Kenntnis der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands.

5. Im Französischen und Englischen: Bekanntschaft mit den Hauptregeln der Grammatik, die Fähigkeit, einen deutschen Text ohne erhebliche Fehler in das Französische (Englische) zu übersetzen. Die Bewerberin muss imstande sein, einen leichteren französischen oder englischen Schriftsteller mit richtiger Aussprache zu lesen und zu übersetzen, gesprochenes Englisch (Französisch) zu verstehen und einige Übung in der Anwendung des fremden Idioms haben. Auch soll sie einige Schriftwerke der französischen und englischen Literatur im Zusammenhange gelesen haben und eine kleine Anzahl französischer und englischer Gedichte auswendig wissen und ausdrucksvoll vortragen können.

6. Im Rechnen und in der Raumlehre: Gewandtheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen und Brüchen (gemeine und Dezimalbrüche); Vertrautheit mit der Regeldetri, sowie mit der Lösung von leichteren Aufgaben aus den bürgerlichen Rechnungsarten und der Flächen- und Körperrechnung, mündlich und schriftlich. Elemente der Planimetrie, Berechnung des Parallelogramms, des Dreiecks und des Kreises.

7. In den Naturwissenschaften: Kenntnis der Hauptvertreter aus den Naturreichen. Nähere Bekanntschaft mit der Tierwelt, den Kultur- und Giftpflanzen der Heimat. Kenntnis der wichtigsten physikalischen und chemischen Naturvorgänge und Gesetze.

III. Verschiedenes.

Das Seminar hat das Recht, Entlassungsprüfungen abzuhalten. Das jährliche Schulgeld, das vierteljährlich entrichtet wird, beträgt für solche Seminaristinnen, die die Befähigung für den Unterricht an mittleren und höheren Mädchenschulen erwerben wollen, 120 Mk., für die andern 90 Mk. Freistellen oder Unterstützungen anderer Art können nicht gewährt werden; wohl aber stundet der Magistrat bedürftigen Seminaristinnen das Schulgeld bis nach bestandener Lehrerinprüfung.

Der eigentliche Zweck der Anstalt schliesst nicht aus, dass nicht auch solche junge Damen, die nur Befestigung oder Erweiterung der in der Schule erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten erstreben, an einzelnen Unterrichtsfächern als Gäste, Hospitanten teilnehmen dürfen, wofern sie das 16. Lebensjahr erreicht haben und die erforderliche Vorbildung besitzen. Sie zahlen für weniger als 8 Stunden in der Woche vierteljährlich 8 Mk., für 8—12 Stunden 18 Mk., für mehr als 12, aber weniger als 16 Stund. 24 Mk., für 16 Stunden und mehr das volle Honorar.

XII. Mitteilungen an die Schülerinnen und deren Eltern.

Die Schülerinnen sind verpflichtet, an allen Unterrichtsgegenständen ihrer Klasse teilzunehmen. Befreiungen von einzelnen Lehrfächern erteilt der Direktor auf Grund ärztlicher Bescheinigungen. Die ärztlichen Bescheinigungen müssen die Art der Krankheit angeben und die Fächer bezeichnen, von denen die Befreiung wünschenswert erscheint, die Bewilligung und Bestimmung des Umfanges der Befreiung steht dem Direktor zu. Dispensationen werden im allgemeinen nicht erteilt, wenn die betreffende Schülerin trotz der bescheinigten Krankheit Privatstunden in anderen als den Schulfächern hat, z. B. Klavierunterricht.

An Schulfeiern, die an Stelle von Schulunterricht treten, haben sich alle Schülerinnen der dazu bestimmten Klassen zu beteiligen, falls sie nicht aus besonderen Gründen beurlaubt sind.

Erwünscht ist die Teilnahme aller Schülerinnen an den Schulausflügen.

Bei ansteckenden Krankheiten ist sofort nach Konstatierung derselben dem Direktor Mitteilung zu machen.

Schülerinnen, die von einer solchen befallen sind (Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtheritis, Blattern, Flecktyphus, Rückfallfieber, Genickstarre, Unterleibstyphus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze, Keuchhusten), dürfen nach völliger Genesung erst dann am Unterricht wieder teilnehmen, wenn sie eine ärztliche Bescheinigung beigebracht haben, dass durch sie eine Übertragung der Krankheit nicht zu besorgen ist. Auch gesunde Schülerinnen aus Familien oder Wohnungen, in denen eine ansteckende Krankheit ausgebrochen ist, sind so lange von der Schule auszuschliessen, bis durch ärztliche Bescheinigung nachgewiesen ist, dass infolge genügender Abschliessung des Kranken eine Übertragung der Krankheit nicht zu befürchten ist.

Bei kürzeren, durch Krankheit verursachten Versäumnissen genügt es, wenn die Eltern beim Wiedereintritt des Kindes in die Schule eine schriftliche Angabe der Behinderung einreichen.

Zu jeder Schulversäumnis, die nicht durch Krankheit veranlasst wird, ist vorher die Genehmigung der Schule nachzusuchen. Dieselbe wird nur bei besonderen Veranlassungen des Familienlebens gewährt. Schülerinnen, die trotz verweigerter Erlaubnis fehlen, werden als abgegangen angesehen. Befreiung von einzelnen Lehrgegenständen kann nur vom Direktor gewährt werden und ist in der Regel zu Anfang des Halbjahres zu beantragen. Die Befreiung kann nur auf Grund eines ärztlichen Attestes erfolgen.

Die Abmeldung austretender Schülerinnen muss bei dem Direktor entweder persönlich durch den Vater oder dessen Stellvertreter oder durch eine schriftliche Mitteilung desselben erfolgen. Solange das nicht geschehen ist, gelten die Schülerinnen als Angehörige der Schule.

Einheimische Schülerinnen der Klassen X—VIII zahlen jährlich 70 Mk. Schulgeld, der Klassen VII—I 100 Mk., auswärtige 18 Mk. mehr.

Über die Erhebung des Schulgeldes sind vom Magistrate folgende Bestimmungen getroffen worden: 1. Das Schulgeld wird in vierteljährlichen Teilen, und zwar im ersten und zweiten Vierteljahr des Schuljahres in den ersten Tagen des zweiten, in den übrigen Vierteljahren in den ersten Tagen des ersten Monats erhoben. 2. Sind Schülerinnen am Schluss des Monats, in welchem das Schulgeld fällig ist, mit der Zahlung im Rückstande, so sind die Zahlungspflichtigen von dem Schulgelderheber unverzüglich schriftlich an die Zahlung mit dem Bemerken zu erinnern, dass, wenn das Schulgeld bis zum 15. des Monats nicht gezahlt ist, die Schülerin von der Anstalt verwiesen werden muss. Die Verweisung hat zu geschehen, sofern die Mahnung erfolglos bleibt. 3. Ist ausnahmsweise die Zahlung

des Schulgeldes in monatlichen Teilen gestattet, so hat die Mahnung des Schulgelderhebers wegen Zahlung des Schulgeldes bereits zu erfolgen, wenn das Schulgeld nicht bis zum 15. Tage des Fälligkeitsmonats gezahlt ist. Die Verweisung der Schülerin hat zu geschehen, falls bis zum Schlusse dieses Monats das rückständige Schulgeld nicht gezahlt ist. 4. Schülerinnen, die im Laufe des Vierteljahres eingeschult werden, haben für den Zeitraum dieses Vierteljahres kein Schulgeld zu entrichten, für den sie nachweislich bereits an einer anderen öffentlichen Schule Schulgeld bezahlt haben. 5. Wenn bei einer Schülerin das Schulgeld für einen oder zwei Monate erlassen wird, so gelten in den Klassen X—VIII 5,50 Mk., bezw. 11,50 Mk, für die Klassen VII—I 8, bezw. 16,50 Mk. als erlassen.

Die Pensionsgeber und die Eltern auswärtiger Schülerinnen weise ich auf die Regierungs-Verordnung vom 17. 12. 1886 hin, wonach jede Person, die an einem Orte ihren Aufenthalt nehmen will, sich innerhalb drei Tagen bei Vermeidung einer Geld-, bezw. Haftstrafe bis zu 30 Mk. unter Vorlegung der Abmeldebescheinigung ihres früheren Wohnortes anzumelden verpflichtet ist. Formulare zu polizeilichen Anmeldungen werden seitens des Einwohner-Meldeamts Rathaus Zimmer 38 im Erdgeschoss unentgeltlich verabfolgt.

Die auswärtigen Schülerinnen bedürfen für die Wahl und den Wechsel der Pension der vorherigen Genehmigung des Direktors.

Die Ferien für das Jahr 1907 sind in folgender Weise festgesetzt:

	Dauer	Schluss des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
zu Ostern	3 Wochen	Sonnabend den 23. März, mittags.	Dienstag den 16. April.
zu Pfingsten	5 Tage	Freitag den 17. Mai um 11 Uhr.	Donnerstag den 23. Mai.
im Sommer	$4^1/_2$ Wochen	Mittwoch den 3. Juli, mittags.	Dienstag den 6. August.
im Herbst	$1^1/_2$ Wochen	Mittwoch den 2. Oktober, mittags.	Dienstag den 15. Oktober.
zu Weihnachten	2 Wochen	Sonnabend den 21. Dezember, mittags.	Dienstag d. 7. Januar 1908.

Graudenz, im März 1907.

Knuth, Direktor.